

# PARTIZIPATION in einer SOZIALPÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNG

Symposium Sozialpädagogik „Partizipation“ am 20. Juni 2013

an der Karl Franzens Universität Graz

## 1. Abstract

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wurde im Anton Afritsch Kinderdorf mit Hilfe von qualitativen Interviews und einer teilnehmenden Beobachtung erhoben, in welchem Ausmaß Partizipation stattfindet und gelebt wird. Die Erkenntnisse dieser Forschungsarbeit sollen dazu beitragen die verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten aufzuzeigen und dienen als Orientierung in der weiteren Betreuung im Anton Afritsch Kinderdorf. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass Partizipation nicht nur im Leitbild verankert ist, sondern auch gelebt wird.

## 2. Einleitung

Auf Grund der gesellschaftlichen Herausforderungen ergeben sich Problemlagen die zur Folge haben, dass einzelne Familien nicht mehr in der Lage sind, den Bildungs- und Erziehungsauftrag gegenüber ihren Kinder adäquat zu erfüllen. Deshalb müssen vermehrt Kinder und Jugendliche, getrennt von ihren Eltern, in sozialpädagogisch betreuten Einrichtungen untergebracht werden.

Im Anton Afritsch Kinderdorf wohnen Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 18 Jahren, die aus Problemfamilien stammen. Sie werden von pädagogischem Personal betreut bzw. begleitet und sollen mit der Volljährigkeit, als selbstständige Erwachsene an der Gesellschaft teilhaben können.

## 3. Fragestellung

„Inwieweit wird Partizipation in einer sozialpädagogisch betreuten Unterbringung von jungen Heranwachsenden gelebt?“

Partizipation in den Bereichen:

- Freizeitaktivitäten
- Bildung
- Alltag
- Investitionsentscheidungen

## 5. Methode

Beobachtung

Teilnehmende Beobachtung über 80 Stunden innerhalb von 2 Wochen. Jede/r Forscher/in verbrachte etwa 16 Stunden in der Einrichtung

Befragung

Qualitatives Interview mit den Jugendlichen und den SozialpädagogInnen

## 4. Stichprobe

Gruppe „Bauernhaus“

BewohnerInnen: fünf Mädchen und drei Jungen im Alter von 12 bis 15 Jahren

SozialpädagogInnen: drei männliche und zwei weibliche

## 6. Ergebnisse

Partizipation ist im Anton Afritsch Kinderdorf ein fixer Bestandteil im täglichen Zusammenleben und in der sozialpädagogischen Betreuung.

Freizeitaktivitäten: Gruppenaktivitäten werden gemeinsam geplant, wobei auch eine individuelle Gestaltung der Freizeit jederzeit möglich ist.

Bildung: Ausbildungswünsche der Jugendlichen werden unterstützt und berücksichtigt, wobei es Einschränkungen durch den Schulsprengel gibt.

Alltag: Der Alltag wird durch wöchentliche Haussitzungen — mit eigenen Wunschrunden für die Jugendlichen — geplant und organisiert. Eine fixe Hausordnung muss jedoch jederzeit eingehalten werden.

Investitionsentscheidungen: Das Budget für Lebensmitteleinkäufe und Freizeitaktivitäten ist für die Jugendlichen zu jedem Zeitpunkt einsehbar. Im Rahmen der wöchentlichen Haussitzungen werden diese Investitionen mit den Jugendlichen abgesprochen.

Die Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtung konnten leider nicht in die Auswertung einfließen, da das Verhalten der Jugendlichen stark von der Erhebungsmethode beeinflusst war.

## 7. Zusammenfassung

Die Untersuchung hat ergeben, dass Partizipation im Anton Afritsch Kinderdorf täglicher Bestandteil der Betreuung ist. Von Seiten der BetreuerInnen wird eine aktive Beteiligung durchgehend angeboten und erwünscht und auch von den Jugendlichen wird dieses Angebot gerne in Anspruch genommen. Je länger die Jugendlichen in der sozialpädagogischen Betreuung untergebracht sind, desto stärker fordern sie ihr Mitbestimmungsrecht ein.

## 8. Literatur:

Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2009): Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaften. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.

Reinders, Heinz (2005): Qualitative Interviews mit Jugendlichen führen: ein Leitfaden. Oldenburg Wissenschaftsverlag. München S. 150-180

Moser, Sonja (2010): Beteiligt sein. Partizipation aus der Sicht von Jugendlichen. Heidelberg: Springer Verlag.

**Projektleitung:** Kittl-Satran, Helga, Ass.-Prof. Mag. Dr.phil

**AutorInnen:**

Graßmugg Birgit Bakk. phil., Hubmann Bettina Bakk. Phil., Medjedovic Haris Bakk. phil., Platzer Julia Bakk. phil., Rissner Christiana Bakk. phil.

**Kontaktperson:** Rissner Christiana: christiana.rissner@edu.uni-graz.at